

Das zentrale Thema dieses Teilprojekts besteht darin, auf Grundlage von Bodeneigenschaften und (geo-)hydrologischen Merkmalen des Untergrunds einen Überblick über das Infiltrationspotenzial des Bodens zu geben, damit dieses Potenzial besser genutzt werden kann. Die Infiltrationskapazität hängt nicht nur vom Wasser- und Bodensystem ab, sondern auch stark von den verschiedenen Maßnahmen. In diesem Projekt zeigen wir, in welchen Gebieten Maßnahmen vielversprechend sind.

Dieses Projekt hat zwei Hauptziele:

- Im Projektgebiet (Stakeholder anzuregen), das Potenzial des Bodens besser zu nutzen und damit Trockenheit zu verringern, unter anderem durch die Nutzung der Karte der Infiltrationsmöglichkeiten und des Maßnahmenkatalogs.
- Beitrag zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Bekämpfung der Trockenheit durch nachhaltiges Grundwassermanagement auf strategischer, taktischer und operativer Ebene. Diese Zusammenarbeit besteht sowohl zwischen den Projektpartnern als auch zwischen Projektpartnern und Gebietsverwaltern. Neben diesen Zielen trägt das Projekt zu einem grenzüberschreitenden Austausch von Wissen und Verständnis von Trockenheitsdaten und -überwachung, dem Teilen von Erfahrungen, der Sensibilisierung für Trockenheit und der Möglichkeiten zur Verringerung der Trockenheit bei.

Beteiligung

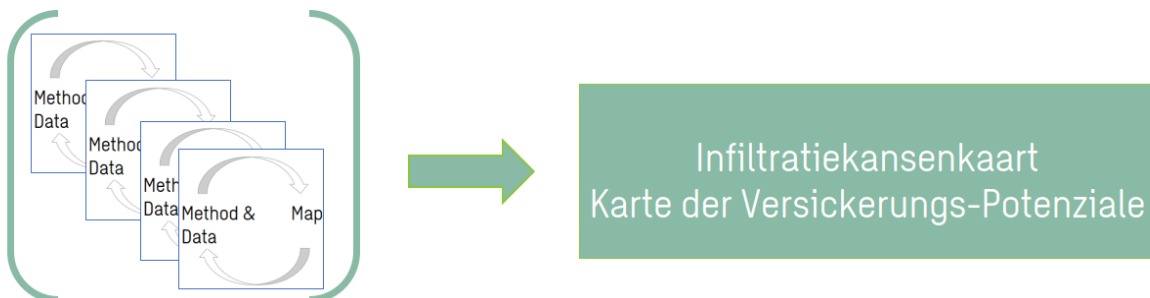
Da viele Interessengruppen im DIWA-Gebiet mit Trockenheit konfrontiert sind oder in Zukunft damit konfrontiert werden, ist Beteiligung in diesem Projekt wichtig. Mit der Beteiligung möchten wir erreichen, dass die Infiltrationschancenkarte und der Katalog von den Interessengruppen tatsächlich genutzt werden, um die Möglichkeiten zu nutzen, das Potenzial des Bodens zur Verringerung der Trockenheit einzusetzen. Die Interessengruppen sind jedenfalls die Behörden, Trinkwasserunternehmen und Gebietsverwalter wie landwirtschaftliche Organisationen und Naturschutzverbände. In diesem Projekt arbeiten wir mit zwei Live-Stakeholder-Sitzungen und zwischendurch kleineren digitalen Stakeholder-Sitzungen / Interviews.

Erste Stakeholder-Sitzung am 3. Juli 2025

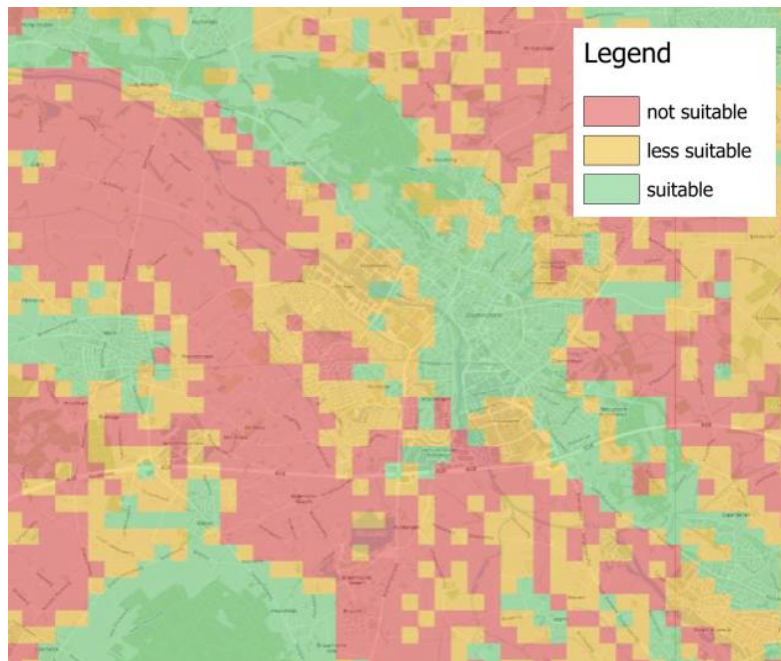
Ende Mai haben wir begonnen. Wir haben einen Umfang festgelegt, Informationen und Daten gesammelt und für ein kleines Pilotgebiet innerhalb des Gesamtgebietes die Methode getestet, um aus den Daten eine nützliche Karte zu erstellen. Außerdem haben wir eine Liste möglicher technischer Infiltrationsmaßnahmen erstellt. Mit dieser ersten Grundlage sind wir das Gespräch mit den zukünftigen Nutzern eingegangen. Am 3. Juli 2025 haben wir die erste Stakeholder-Sitzung bei der Euregio organisiert.



In dieser Sitzung haben wir das Projekt erläutert. Wir sind auf die Ziele und den Umfang eingegangen. Wir haben dem Maßstab des Projekts, das auf ein großes Gebiet ausgerichtet ist und somit regionale Informationen liefert und keine Informationen auf lokaler Parzellenebene, Aufmerksamkeit geschenkt. Ergänzend haben wir die Methode erklärt. Die Methode ist ein iterativer Prozess, der durch mehrfache Bearbeitungen der Daten zur Erstellung einer Karte führt.



Um ein Bild des Endergebnisses zu geben, haben wir für zwei Infiltrationswege ein Beispiel der Karte für ein kleines Pilotgebiet gezeigt.



Wir haben auch eine erste Liste möglicher Maßnahmen zur Infiltration geteilt.

Tiefe / Tiefenlage	Maatregel	Maßnahme	Toepassingsgebied	Anwendungsbereich
	Vloeiweide	Wasserwiese	Landbouw / natuurontwikkeling	Landwirtschaft
	Infiltratiebekkens / Wadi's	Versickerungsbecken / -mulden	Drinkwatervoorziening / Waterberging stedelijk gebied	Trinkwasserversorgung / Wasserspeicherung im städtischen Gebiet
	Vermindering ontwatering	Extensivierung der Entwässerung	Landbouw / natuurontwikkeling	Landwirtschaft / Naturentwicklung
	Drukdrainage	Druckdrainage	Landbouw (veengebieden)	Landwirtschaft (Moorgebiete)
	Oeverinfiltratie	Uferinfiltration	Drinkwatervoorziening / Industrie	Trinkwasserversorgung / Industrie
	Diepinfiltratie	Versickeringsbrunnen / Versickerungsschächte	Drinkwatervoorziening / Industrie	Trinkwasserversorgung / Industrie

Nach dem zentralen Teil der Stakeholder-Sitzung haben wir uns in zwei Gruppen getrennt, um die folgenden Fragen zu besprechen:

- Welche Erwartungen / Wünsche haben Sie als zukünftiger Nutzer der Karte und des Katalogs?
- Wofür möchten Sie die Karte und den Katalog nutzen können?
- Welche Kenntnisse oder Daten haben Sie für die Karte?
 - In welchen Gebieten besteht ein Wasserbedarf und welche Gebiete verfügen über ein Wasserangebot?
- Wie stehen Sie zu den Maßnahmen, die wir für dieses Projekt in Betracht ziehen?
- Welche anderen vielversprechenden Maßnahmen sehen Sie?

In der Sitzung haben wir viele Kenntnisse, Informationen und Einblicke gesammelt. Wir wissen jetzt besser, was in den verschiedenen Regionen vorhanden ist und wo wir anschließen können. Auch wissen wir jetzt, welche Elemente die Interessengruppen wichtig finden und benötigen, um das Produkt gut zu nutzen. Wir haben die Sitzung als wertvoll empfunden und werden in den kommenden Monaten daran arbeiten, die Karte und den Maßnahmenkatalog zu erstellen.

Fortsetzung

Im Herbst (voraussichtlich Oktober) organisieren wir die zweite Stakeholder-Sitzung. Hier erläutern wir das Konzept des Endprodukts und testen und nutzen gemeinsam mit den Stakeholdern die Karte der Infiltrationsmöglichkeiten und den Maßnahmenkatalog. Das Feedback wird verarbeitet, um das Endprodukt zu verbessern, sodass es so weit wie möglich den Nutzungswünschen entspricht.

Zwischen jetzt und Oktober möchten wir auch gerne das Wissen und die Fähigkeiten der Stakeholder nutzen. Wir werden Stakeholder durch eine digitale Umgebung aktiv einladen, zu den Konzeptprodukten beizutragen. Dazu erhalten die Stakeholder einen Zugang. Auf diese Weise arbeiten wir so gut wie möglich zusammen, um zum Endprodukt zu gelangen.

Kontaktinformationen

Wenn Sie Informationen zu diesem Projekt haben oder Fragen haben, können Sie sich an folgende Adresse wenden:

José Ziekenheiner (NL)

Tel.: +31

630871975

E-Mail: jose.ziekenheiner@sweco.nl

Dr. Jan Nicolai Hennemann (DL)

Tel.: +49 151 50704015

E-Mail: nicolai.hennemann@sweco-gmbh.de

Zusammenarbeit und Finanzierung

Im Interreg-Projekt DIWA arbeiten die folgenden zehn Partner zusammen: Waterschap Vechtstromen (Leadpartner), Waterschap Rijn en IJssel, Provinz Gelderland, Universität Twente, Kreis Borken, Kreis Steinfurt, Landkreis Emsland, Landkreis Grafschaft Bentheim, Vechteverband und die EUREGIO. Das Projekt hat ein Budget von über 6,5 Millionen Euro, ist Teil des INTERREG Programms Deutschland-Niederland und wird von der Europäischen Union, dem Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und den Provinzen Gelderland und Overijssel finanziell unterstützt.

Weitere Informationen über die GPRW und das DIWA-Projekt:

- [GPRW-webseite](#)
- [Deutsche Projektseite DIWA](#)
- [Niederländische Projektseite DIWA](#)